

Konzept einer Kindergartenpastoral für die Kindertagesstätten des Seelsorgebereiches Köln Ehrenfeld



Katholisches
Familienzentrum

Köln-Ehrenfeld

**MITTEN IM LEBEN
FAMILIE SEIN**

Inhalt

1. Präambel.....	3
2. Leitlinien und Handlungsorientierungen.....	3
3. Angebotsstruktur	4
4. Organisationsform und Kooperationen	5
5. Sozialraumbeschreibung	6
5.1. Pastorale Konzeption und geschichtliche Entwicklung	6
5.2 Geschichtliche Entwicklung.....	7
5.3. Ehrenfeld 2010	7
5.4. Strukturdaten des Seelsorgebereiches	8
5.4.1. Bevölkerung	8
5.4.2. Einwohner nach Alter.....	8
5.4.3. Einwohner mit Migrationshintergrund.....	9
5.4.4. Einwohner nach Familienstand	9
5.4.5. Haushalte in Köln.....	10
5.4.6. Einwohner nach Geschlecht	10
5.4.7. Bevölkerung Konfession	10
5.4.8. Wohnstatus	11
5.4.9. Bevölkerungsbewegung und -Prognose	11
5.4.10. Haushalte mit Kind(ern).....	11
5.4.11. Resumèe Strukturdaten	11
6. Arbeitsmethoden	12
6.1. Prävention.....	12
6.2. Familienhilfe	13
7. Rahmenbedingungen.....	13
7.1 Personalausstattung	13
7.2. Raumausstattung	14
7.3. Finanzierung.....	14
7.4. Steuerung der Angebotsstruktur.....	14
7.5. Öffentlichkeitsarbeit.....	15
8. Schlussbemerkung.....	15

1. Präambel

Das Netzwerk Katholisches Familienzentrum Köln Ehrenfeld besteht aus einem Verbund von insgesamt vier katholischen Kindertagesstätten St. Anna, St Ansgar/St. Barbara, St. Joseph und St. Mechtern und der Kooperationseinrichtung FRÖBEL Kindergarten An St. Peter. Es versteht sich als ein Netzwerk, um Familien zu unterstützen, zu fördern und zu beraten. Die Betreuungs-, Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsarbeit beruht auf einer christlichen und karitativen Grundhaltung.

Das Familienzentrum in Trägerschaft des Katholischen Kirchengemeindeverbandes Köln Ehrenfeld (ab 01. Januar 2011) und ist eine kirchliche Einrichtung.

Über die Landeszielsetzung hinaus setzt das kath. Familienzentrum einen Schwerpunkt in einen familienpastoralen Dialog, der generationsübergreifend das Leben zwischen den Pfarrgemeinden und den Kindertagesstätten fördern und so zur Gestaltung der Familienpastoral im Seelsorgebereich beitragen soll.

Familienpastoral wird so, in ihrer komplexen Dimension, zum Schwerpunktthema der Gemeinden.

Die Katholische Kirche in Ehrenfeld will Anwalt und Hilfe für alle Familien im „Veedel“ sein. Jede und jeder ist willkommen.

2. Leitlinien und Handlungsorientierungen

Mitten im Leben – Familie sein

Unter diesen Leitsatz hat sich das „Netzwerk Katholisches Familienzentrum Köln-Ehrenfeld“ gestellt. Mit unseren vier katholischen Kindertagesstätten als auch dem Kooperationspartnern FRÖBEL Kindergarten An St. Peter, Offene Tür St. Anna und dem Kölner Jugendwerkszentrum möchten wir Angebote im Bereich der Kinderbetreuung, Angebote für Jugendliche, in der Seelsorge, Bildung und Beratung bündeln.

Das katholische Familienzentrum Köln-Ehrenfeld möchte Lebens- und Gestaltungsräume für Familien öffnen unter Einbeziehung aller Generationen, Kulturen, und anderen Religionen. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern möchten wir zentrale Anlaufstelle sein, um Familien zu unterstützen und ihren Alltag zu erleichtern.

Familien haben die Möglichkeit, mit anderen zusammen das Leben als Familie aus dem Glauben zu gestalten sowie Freizeit und Alltag zu erleben.

In unseren Stadtteilen und Kirchengemeinden wollen wir der wachsenden Anonymität entgegenwirken. Das Netzwerk stärkt das Bewusstsein und die Verantwortung für größere Zusammenhänge des Gemeinwesens.

Das Familienzentrum ist ein Ort, an dem der Glauben im Alltag miteinander gelebt wird.

Das Katholische Familienzentrum Köln Ehrenfeld soll die Menschen vor Ort ganzheitlich in den Blick nehmen und verbinden. Es soll Kinder, Jugendliche und Familien auf der einen Seite aber auch Senioren, Singles auf der anderen Seite gezielt, fachgerecht und kompetent in ihrem jeweiligen Bedarf sehen, unterstützen und fördern.

Dieses Ziel kann durch das gewählte Netzwerk gut umgesetzt werden.

Unser Leitsatz lautet: Mitten im Leben – Familie sein.

Dies geschieht durch die Bündelung, Aktivierung und zur Verfügungstellung von Kräften, die bereits vor Ort sind. Schon vorhandene soziale Netzwerke werden entdeckt und ausgebaut. So besteht seit gut 10 Jahren ein Arbeitskreis Familie seitens des Pfarrgemeinderates, der Angebote bündelt und einen Austausch für Schulen, Kindergarten, Krabbelgruppen und Jugend initiiert.

So soll eine höhere Transparenz und ein vereinfachter Zugang für Familien – für Menschen aller Generationen - erreicht werden.

Der Verbund unserer Kindertagesstätten verbindet den alten und den neuen Teil Köln Ehrenfelds. Die Menschen hier im Stadtteil stammen aus vielen verschiedenen Herkunftsländern (mehr als 76 Nationen).

Wir als katholisches Familienzentrum wollen ein Ort der Begegnung sein, wo Offenheit und Gastfreundschaft im interreligiösen Zusammenleben möglich ist.

Unser Ziel ist es, niederschwellige Angebote zum Miteinanderleben und zum Austausch anzubieten.

Aus diesem Grund ist eine Kooperation mit z.B. mit dem "Allerweltshaus" angestrebt, dort werden Kurse unterschiedlichster Art für alle Mitbürger angeboten.

Ziel ist es einige Kurse auch in unseren Häusern an zu bieten.

Des weiteren haben wir mit der Offenen Tür St. Anna und dem Kölner Jugendwerkszentrum einen Kooperationspartner, der in der Kinder und Jugendarbeit auch grade mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund Angebote anbietet.

Beide Einrichtung sind von den Kirchengemeinden gegründet worden und sind in die Arbeit der Gemeinde integriert.

3. Angebotsstruktur

Aus diesem Bewusstsein heraus richten sich unsere Angebote an alle im Sozialraum lebenden Menschen, ungeachtet von Religion und sozialer Herkunft.

Hierbei beziehen sich die Schwerpunkte auf Beratung und Unterstützung von Familien und in der Familienbildung:

- Erziehungspartnerschaft/Erziehungskompetenz
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf unter Einbeziehung der Kindertagespflege
- Integration von Familien mit Migrationshintergrund
- Vernetzung und Kooperation verschiedener Familiendienste
- Spracherwerb für Kinder und Erwachsene (Italienisch/Spanisch-Deutsch)
- Frühe Förderung der Entwicklungsprozesse von Kindern
- Stärkung der Beziehungskompetenz aller Generationen unter Nutzung gegenseitiger Kompetenzen
- Bildung durch ein Kurssystem und Elternabende
- Gesundheitsprävention
- Angebote seelsorglicher Begleitung von Familien
- Stärkung der Familienpastoral
- Erleben von christlicher Gemeinde
- Integration / Interkulturelle Arbeit in der OT ST. Anna und dem Kölner Jugendwerkszentrum

4. Organisationsform und Kooperationen

Eine einzelne Einrichtung kann diese vielfältige Arbeit und Angebotsstruktur nicht allein leisten. Das Katholisches Familienzentrum Ehrenfeld besteht deshalb aus:

Den Kindertagesstätten als gleichberechtigte Partner, deren je eigenes Profil aus den einrichtungseigenen Konzepten zu entnehmen ist:

- Katholische Kindertagesstätte Anna als Postanschrift des Familienzentrums
- Katholische Kindertagesstätte St. Joseph
- Kindertagesstätte St. Mechtern
- Katholischer integrative Kindertagesstätte St. Ansgar/St. Barbara

Kooperierende Einrichtungen/Institutionen dieses Netzwerkes sind:

Den Pfarrgemeinden, die sich zu dem Seelsorgebereich Köln Ehrenfeld zusammengeschlossen haben, ihren hauptamtlichen Seelsorgern und den ehrenamtlich Tätigen:

- St. Joseph/St. Mechtern
- St. Peter
- FRÖBEL Kindergarten An St. Peter
- Pfarrgemeinderat/Kirchengemeindeverband Seelsorgebereich Köln Ehrenfeld
- Offene Tür St. Anna/ OGTS
- Kölner Jugendwerkszentrum
- Suchtberatung Köln Ehrenfeld/ SKM e.V. Köln
- Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
- Katholisches Bildungswerk Köln
- Forum am Geisselmarkt
- KJG St. Barbara
- Stadt Köln, Amt für Kinder, Jugend und Familie
- Büchereien des Kirchengemeindeverbandes Köln Ehrenfeld
- Eltern- Kind- Gruppen des Kirchengemeindeverbandes Köln Ehrenfeld
- Internationale Familienberatungsstelle
- Nachbarschaftshilfen Kölsch Hätz
- Spanische und italienische Mission
- Katholische Grundschulen und Städtische Gemeinschaftsgrundschulen aus Ehrenfeld
- Kath. Frauen Deutschland (KFD) im Seelsorgebereich

Alle kooperierenden Einrichtungen behalten ihr je eigenes Profil und ihre Selbständigkeit.

5. Sozialraumbeschreibung

5.1. Pastorale Konzeption und geschichtliche Entwicklung

Der Seelsorgebereich Köln Ehrenfeld besteht aus den beiden Kirchengemeinden St. Joseph/Mechtern und St. Peter. Noch vor 9 Jahren bestand der Bereich aus fünf eigenständigen Pfarreien. 2001 wurde St. Joseph und St. Mechtern fusioniert und 2006 die Kirchengemeinden St. Barbara, St. Anna und St. Peter.

Seit 2008 besteht der neue Seelsorgebereich mit etwa 20.000 registrierten Katholiken. Im November 2009 wurde erstmalig ein gemeinsamer Pfarrgemeinderat gewählt und im Januar 2011 wird der Kirchengemeindeverband gegründet.

Mit der Bildung des Pfarrverbandes im Jahre 2009 haben wir uns auf ein pastorales Grundkonzept verständigt, das möglichst beiden Pfarreien das Aufrechterhalten des Gemeindelebens in allen wesentlichen Vollzügen gewährleisten soll.

Gemeinsamkeit gibt es in erster Linie in den Aufgaben der Verwaltung (Kirchengemeindeverband), der Öffentlichkeitsarbeit (gemeinsamer Wochenzettel), einem gemeinsamen Pfarrgemeinderat und den vier katholischen Kindertagesstätten.

Weitere Möglichkeiten der Kooperation werden zur Zeit erprobt, z.B. im Bereich der Firmvorbereitung, Jugendarbeit, Seniorenunterstützung, Familien- und der Ministrantenpastoral.

„Natürliche“ Schranken werden uns gesetzt durch die Entfernungen zwischen den beiden Stadtteilen Neu und Althehrenfeld und der menschlichen Sehnsucht nach Beheimatung und der damit verbundenen Suche nach Angeboten direkt vor der Haustüre.

Wir haben uns im Pastoralteam darauf verständigt, dass es in beiden Pfarreien zunächst die Ansprechpartner für den Bereich St. Joseph/St. Mechtern durch den Leitenden Pfarrer Pater Victor Heger und Diakon Dr. Zenon Zselest auf der einen Seite und für den Bereich St. Peter durch Pfarrer Schwirten und den Gemeindeferenten Wolfgang Wolf auf der anderen Seite gibt.

Pater Viktor Heger selbst wohnt in St. Joseph und nimmt die Gesamtleitung wahr.

Ebenso bleiben die Pfarrbüros an allen fünf Kirchen als wichtige pastorale Anlaufstellen bestehen, allerdings wird das Pastoralbüro an St. Joseph im zunehmenden Maße mit gemeinsamen organisatorischen Aufgaben betraut und ausgebaut.

Die Pfarrsäle an allen Kirchen fördern ebenfalls noch ein gewisses eigenständiges Leben rund um die Kirchtürme.

Ein pastoraler Schwerpunkt wird im Bereich der Gemeindec Caritas gesetzt. Durch die Einrichtung der Anlaufstelle „Geisselforum“ an der Marktkirche in Form eines Kaffees und der gemeinsamen Arbeit der Nachbarschaftshilfe Kölsch Hätz wird der Einsatz für Menschen des ganzen Seelsorgebereichs groß geschrieben.

5.2 Geschichtliche Entwicklung

Der Stadtbezirk Ehrenfeld entwickelte sich aus dem ursprünglich weiten Feld vor der so genannten "Ehrenpforte". Wie die anderen Bezirke vor der damaligen Stadtgrenze war das Gebiet bis ins 19. Jahrhundert nahezu unbebaut.

Zum Stadtbezirk Ehrenfeld gehörten damals sieben Stadtteile mit einer Fläche von insgesamt 2.383 Hektar und 103.890 Menschen.

Ehrenfeld wurde 1867 Gemeinde und 1879 Stadt. Neun Jahre später gehörte Ehrenfeld zur Stadt Köln. Höfe wie Subbelrath prägten über lange Zeit das Bild des heutigen Stadtbezirks. Doch zu Beginn des 19. Jahrhunderts siedelten sich vor den Toren der Kölner Stadtmauer viele Ziegelbrennereien an.

Und mit dem Bau der Eisenbahnstrecke von Köln nach Aachen im Jahre 1844 erhielt schließlich die Entwicklung Ehrenfelds den entscheidenden Schub. Schon ein Jahr später folgten die erste Industrieansiedlung und die Gründung eines Kölner Vorortes, der seither den Namen Ehrenfeld führt.

Der Stadtbezirk Köln Ehrenfeld in der jetzigen Form im Westen Kölns besteht aus den beiden Stadtteilen Ehrenfeld und Neuhrenfeld.

Der Ehrenfelder Stadtteil wird heute von Bürgerhäusern aus der Gründerzeit, Industriedenkmalern, alten Mietshäusern aus den 1950er und 1960er Jahren sowie vom Wohnturm des Herkules-Hochhauses aus den 1970er Jahren geprägt.

Der ehemalige Arbeiter- und Industriestadtteil hat heute einen hohen Anteil an Migranten aus allen Teilen der Welt. Entsprechend bunt ist die Geschäftswelt mit vor allem türkischen und italienischen Geschäften und Betrieben, aber auch mit vielen weiteren Unternehmen aus Nah- und Fernost sowie aus Afrika.

Der Neuhrenfelder Stadtteil (Gründung um 1870) zeigt viele Häuser im Stil der Gründerzeit. Da sich nur wohlhabender Bürger solche Wohnungen leisten konnten, nannten die Kölner die Gegend in Anlehnung an die häufig vertretenen Berufe der Bewohner „Tintenviertel“, denn hier lebten und leben Kaufleute, Lehrer, Beamte oder höhere Angestellte.

Teile des Neuhrenfelder Stadtgebietes sind auch durch wohnungs-genossenschaftliche Mietshäuser und Einfamilienhäuser geprägt. Viele dieser Häuser sind im Zeitalter des Neuen Bauens (ab 1950) und in den letzten Jahren durch die Umwandlung der belgischen Kasernen und Militärunterkünften entstanden.

5.3. Ehrenfeld 2010

Neuhrenfeld verfügt heute, nicht zuletzt durch den Zuzug von Menschen aus vielen Ländern, über ein vielfältiges Spektrum kleiner Handwerksbetriebe, Geschäfte, Restaurants, Weinstuben und seit einigen Jahren eine zunehmende Anzahl von Szenekneipen.

Die Statistik-Zahlen bzgl. der Bevölkerungsstruktur der Stadt Köln belegen, dass Ehrenfeld neben Kalk den stärksten Anteil an ausländischen Mitbürgern beheimatet.

In den letzten Jahren wird der (Alt)Ehrenfelder Stadtbezirk auch durch die Schaffung neuer Wohnparks, den höchsten Anteil an Singlehaushalten und die Ansiedlung von mittelständigen Medienfirmen Kölns beeinflusst.

Die Berufstätigkeit beider Eltern und eine hohe Fluktuation zwischen Weg- und Zuzug der Familien kennzeichnen ebenfalls den Stadtteil.

Der Bau einer Moschee hat Ehrenfeld weit über die Grenzen Kölns bekannt gemacht. Der Grundstein wurde 2009 gelegt.

5.4. Strukturdaten des Seelsorgebereiches¹

5.4.1. Bevölkerung

Bevölkerung, Einwohner in Köln, 2008

	Neuehrenfeld	Ehrenfeld	Stadt Köln
Einwohner	23.356	103.621	1.019.328

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice

5.4.2. Einwohner nach Alter

	Neuehrenfeld	Ehrenfeld	Stadt Köln
00 – 03	633	2.910	27.674
03 – 06	572	2.679	25.849
06 – 10	695	3.433	34.119
10 – 15	821	4.424	42.947
15 – 18	485	2.637	26.845
18 – 25	1.766	8.768	85.888
25 – 35	4.582	20.000	167.664
35 – 45	4.611	19.109	174.216
45 – 55	3.209	13.844	143.863
55 – 60	1.174	5.148	57.601
60 – 65	1.048	4.529	50.315
65 – 75	2.188	9.640	106.923
75 und älter	1.572	6.500	75.424
Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice			

¹ Vgl. Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln – Informationsservice, Stand 31. 12. 2008
(www.stadt-koeln.de)

5.4.3. Einwohner mit Migrationshintergrund

Bevölkerung, Einwohner mit Migrationshintergrund, 2008

	Ehrenfeld	Stadt Köln
Einwohner mit Migrationshintergrund	33.919	322.119
darunter Deutsche	13.824	148.875
darunter Aussiedler	4.165	57.169
darunter Eingebürgerte	7.444	72.263
Ausländer	20.095	173.244
Afrika	992	8.874
Amerika	484	4.613
Asien	1.365	16.910
Europäische Union	6.663	54.795
Türkei	8.096	62.537
Übriges Europa	2.388	24.610
Sonstige	107	905

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice

Die Statistik-Zahlen bzgl. der Bevölkerungsstruktur der Stadt Köln belegen, dass Ehrenfeld neben Kalk den stärksten Anteil (19,8 %) an ausländischen Mitbürgern beheimatet.

5.4.4. Einwohner nach Familienstand

Bevölkerung, Einwohner nach Familienstand, 2008

	Neuehrenfeld	Ehrenfeld	Stadt Köln
ledig	11.635	51.279	465.007
verheiratet	8.569	38.633	413.732
verwitwet	1.306	5.702	61.908
geschieden	1.749	7.690	76.147
verpartnert (ohne verstorbene oder aufgelöste Lebenspartnerschaft)	91	300	2.382

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice

5.4.5. Haushalte in Köln

Haushalte, Haushalte in Köln, 2008

	Neuehrenfeld	Ehrenfeld	Stadt Köln
Haushalte in Köln	13.099	55.587	530.429
davon mit 1 Person	7.313	29.599	266.978
2 Personen	3.383	14.128	143.706
3 Personen	1.228	5.932	60.664
4 Personen	841	4.023	41.039
5 und mehr Personen	334	1.905	18.042

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice

Immer mehr Kölner leben allein, vor allem Männer. Seit Jahren steigt die Zahl der Single-Haushalte, insbesondere in der Innenstadt, in Lindenthal und Ehrenfeld.

In etwas mehr als der Hälfte aller Wohnungen in der Stadt lebt inzwischen nur noch eine Person. Fast 60 Prozent der Singles sind älter als 44 Jahre.

Bei den Menschen, die 80 Jahre und älter sind, ist die Zahl der Alleinlebenden ähnlich hoch.

5.4.6. Einwohner nach Geschlecht

Bevölkerung, Einwohner nach Geschlecht, 2008

	Neuehrenfeld	Ehrenfeld	Stadt Köln
Männlich	11.507	51.191	496.749
Weiblich	11.849	52.430	522.579

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice

5.4.7. Bevölkerung Konfession

Bevölkerung, Konfession, 2008

	Neuehrenfeld	Ehrenfeld	Stadt Köln
evangelisch	3.684	15.902	174.118
katholisch	9.338	40.730	403.651
sonstiges	10.334	46.989	441.559

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice

5.4.8. Wohnstatus

Bevölkerung, Wohnstatus, 2008

	Neuehrenfeld	Ehrenfeld	Stadt Köln
Hauptwohnung	22.793	101.526	997.189
Nebenwohnung	563	2.095	22.139

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice

5.4.9. Bevölkerungsbewegung und -prognose

Bevölkerungsbewegung und -Prognose, Natürliche Bewegung, 2008

	Neuehrenfeld	Ehrenfeld	Stadt Köln
Sterbefälle	218	854	9.554
Geburten	243	1.131	10.502

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice

Ehrenfeld gehört zu den Stadtbezirken die laut Prognosen mehr Geburten als Sterbefälle konstatieren. Neue Baugebiete und Schaffung von Wohnparks belegen ebenfalls diesen Trend.

5.4.10. Haushalte mit Kind / Kindern

Haushalte, Haushalte mit Kind / Kindern, 2008

	Neuehrenfeld	Ehrenfeld	Stadt Köln
Haushalte mit Kindern	2.066	9.969	97.292
darunter mit einem Kind	1.185	5.420	52.759
zwei und mehr Kindern	881	4.549	44.533
davon Ehepaare mit Kind(ern)	1.336	6.398	65.994
nichteheliche Paare mit Kind(ern)	198	838	7.180
Alleinerziehende	532	2.733	24.118

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik - Informationsservice

5.4.11. Resümee aus den Strukturdaten

Der Stadtbezirk Alt und Neu-Ehrenfeld ist ein sehr lebendiges und vielfältiges Veedel. Auf der einen Seite zeigt sich eine hohe Anzahl von Single-Haushalten aber auch ein Bezirk mit dem Zuzug von vielen jungen Leuten und Familien.

Der Bezirk Ehrenfeld ist vor allem durch seine vielfältigen unterschiedlichen Nationalitäten und Menschen mit einem Migrationshintergrund geprägt.

Ein weiteres Kennzeichen des Ehrenfelder Stadtbezirkes ist auch die hohe Fluktuation: Nur 45 % der Bevölkerung lebt länger als 5 Jahre im Stadtbezirk. Jährlich verlassen 5 % den Stadtteil und ebenso so groß ist die Zahl der Zuzüge.

Das Katholische Familienzentrum Ehrenfeld kann gerade durch sein Netzwerk eine gute Plattform für den gemeinsamen Dialog zwischen den unterschiedlichen Alterstufen und Religionen sein. Hier setzen wir uns für einen gemeinsamen Dialog ein. Ebenfalls können durch das Netzwerk von Einrichtungen die unterschiedlichen Bedarfe abgedeckt werden, die jede Einrichtung für sich nicht erfolgreich bedienen könnte. Der Stadtteil lebt durch vielfältige Angebote auch durch die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden. 53% der Einwohner gehören noch den beiden christlichen Kirchen an.

6. Arbeitsmethoden

6.1. Prävention

Anspruch unserer Arbeit ist die Prävention, um Familien in ihrem Lebensalltag zu stärken und in die soziale Gemeinschaft unserer Nachbarschaft einzubinden. Den Schwerpunkt dieser Präventionsarbeit sehen wir darin, durch unterschiedliche Angebote für Familien Kontakte aufzubauen und deren Pflege zu fördern. Auch die Vernetzung der Generationen ist ein wichtiges Ziel unserer Arbeit vor Ort.

- Angebote in den Kitas:
 - Elterncafés – diese sind in allen Einrichtungen regelmäßig alle 14 Tage geöffnet. Hier finden Eltern auch in umfangreichen Maß Informationsmaterial über weitere Familienangebote:
Themenorientierte Elterncafés z. Beispiel Seelsorger im Gespräch
Offene Beratung der Internationalen Erziehungsberatung
 - Elternabende zu Themen wie Trauerarbeit mit Kindern, Feste der Kirche, Erster Hilfskurs für Kleinkinder
 - Elternkurse : Gestresste Eltern, Erziehungsstile, Starke Eltern – Starke Kinder
 - Zu allen Sommerfesten ist die Gemeinde eingeladen
 - Gemeinsamer St. Martinszug
 - Zusammenarbeit im Herbst zwischen Kitas St. Joseph/St. Mechtern und dem Kölner Jugendwerkzentrum offenes Angebot für Familien aus dem Stadtteil
 - Vernetzung unterschiedlicher Generationen:
 - Senioren als Vorlesepaten für Kinder in den Kitas
 - Erfahrungsaustausch zwischen Alt und Jung im Trödelkaffee Barbara

- Angebote der Gemeinde
 - Pastorale Angebote
 - Taufpastoral
 - Erstkommunionvorbereitung
 - Firmvorbereitung
 - Kinderwochenende mit der KJG
 - Jugendgottesdienste
 - Familienpastoral; regelmäßige Ausflüge mit Familien,
 - Familienurlaub
 - Seniorenpastoral regelmäßige Treffen, Gottesdienste und Ausflüge
 - Treffpunkt im Forum am Geisselmarkt
 - Gemeindec Caritas und Kölsch Hätz
 - Seelsorgliche Gesprächsangebote aller Seelsorger
 - Einladung zu Gemeindeaktivitäten
 - Gottesdienste, Kinder- /Jugendgruppen, Seniorengruppen, Gemeindefeste
 - Familienkreise, Vereine, andere Gruppierungen
 - Kultur- und Bildungsangebote /Ehrenfelder Gespräche
 - Eltern-/ Kindkurse (mehr als 100 Kinder mit Eltern gebunden)

6.2. Familienhilfe

Wir verstehen uns als eine Einrichtung, die im Rahmen der Jugend- und Familienpolitik bedarfsorientierte Maßnahmen anbietet und durchführt. Vorrangig sind die Stärkung der Bildungskompetenz von Kindern und die Unterstützung der Erziehungskompetenz von Eltern sowie die Fähigkeit zur Gestaltung des Beziehungs-, Ehe- und Familienlebens.

Da es in jedem Netz auch immer wieder Lücken geben kann, wird unser Netzwerk durch unsere Kooperationspartner gestärkt. Unseren Auftrag sehen wir dann darin, Familien über das Lotsensystem weitere Hilfsangebote zu ermöglichen und ihnen beratend und begleitend zur Seite zu stehen. Diese Angebote können durch die bestehenden Kooperationsverträge niederschwellig und unbürokratisch vermittelt werden.

7. Rahmenbedingungen

7.1 Personalausstattung

Der Bedarf an Personal für das Katholische Familienzentrum wird auf unterschiedliche Art und Weise gedeckt:

- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Katholischen Kindertagesstätten
 - Fachkompetenz und Fortbildungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten eine kontinuierliche ganzheitliche Erziehung und Bildung der Kinder. Als vertraute Personen sind sie erster Ansprechpartnerinnen und -partner sowie Gesprächspartnerinnen und -partner für die Eltern der jeweiligen Einrichtung.

Sie leben und vertreten das Konzept der einzelnen Einrichtung sowie das des Katholischen Familienzentrums.

- Mitarbeiter des Seelsorgeteams
Als Ansprechpartner in seelsorglichen Fragen stehen grundsätzlich alle Mitglieder des Seelsorgeteams zur Verfügung.
- Kooperationspartner
Weiterer Personal- und Kompetenzbedarf wird in Absprache mit den einzelnen Kooperationspartnern durch die jeweiligen Institutionen gedeckt.
- Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Aufgabe des Katholischen Familienzentrums ist es auch, Talente der Menschen vor Ort zu entdecken und eine Gemeinschaft aufzubauen, in der diese zum Tragen kommen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind uns eine wichtige Unterstützung und Bereicherung.

Die fachlich kompetente Arbeit und Begleitung des Familienzentrums ist somit gesichert.

7.2. Raumausstattung

Das Familienzentrum nutzt die Räumlichkeiten der vier Kindertagesstätten, die primär für die pädagogische Arbeit der Einrichtungen zur Verfügung stehen. Begegnung und Austausch von Jugendlichen und Erwachsenen findet hier außerhalb der Öffnungszeiten statt. Ebenfalls stehen die Räumlichkeiten der Pfarrzentren der beiden Kirchengemeinden St. Joseph/St. Mechtern und St. Peter nach Eignung zur Verfügung. Weitere Angebote finden in den Räumen der Kooperationspartner statt.

7.3. Finanzierung

Das Katholische Familienzentrum arbeitet momentan mit den Mitteln, die das Land NRW für Familienzentren bereit stellt. Der weitere Finanzierungsbedarf erfolgt zurzeit durch zusätzliche Mittel des Erzbistums Köln und der jeweiligen Träger. Werden bei bestimmten Kursen Elternbeiträge erhoben, so werden einkommensschwache Familien berücksichtigt.

7.4. Steuerung der Angebotsstruktur

Das Leitungsteam - die Koordinationsgruppe - des Katholischen Familienzentrums Ehrenfeld besteht aus der leitenden pastoralen Kraft (z. Z. der Gemeindeferent) und den Leiterinnen der vier Katholischen Tageseinrichtungen für Kinder St. Joseph, St. Mechtern, St. Anna und St. Ansgar/St. Barbara und einem Vertreter aus dem FRÖBEL Kindergarten An St. Peter.

Die Aufgabe der Koordinationsgruppe besteht aus der jährlichen Evaluation des Bedarfs der Menschen in Ehrenfeld. Weiterhin werden hier jährlich die Strukturdaten gesammelt und ausgewertet.

Die Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertreter des Pfarrgemeinderates und der Kirchenvorstände, den Mitgliedern der Koordinationsgruppe, der Referent des DICV und der Referentin für Gemeindepastoral im Stadtdekanat Köln, trifft sich halbjährlich. Ihre Aufgabe besteht in der Überprüfung und Steuerung der Angebotsstruktur aufgrund der erhobenen Daten und des evaluierten Bedarfs. Aufbau und Pflege von Kooperationsbeziehungen sind Voraussetzungen für ein gut funktionierendes Angebot. Deshalb werden - je nach Bedarf - verschiedene Kooperationspartner und ehrenamtliche Mitarbeiter zu den Reflexions- und Evaluationsbesprechungen eingeladen.

7.5. Öffentlichkeitsarbeit

Verschiedene Methoden werden eingesetzt, um die Menschen in unseren Stadtteilen über Angebote des Familienzentrums zu informieren:

- Persönliche Ansprache
- Flyer
- Plakate und Aushänge an verschiedenen Orten (z.B. Kindertagesstätten, Schaukästen, Kirchen, Pfarrbüros, Schulen, Kooperationspartnern)
- Auslegen und Verteilen von Programmheften (Tipps und Termine)
- Presseartikel (Pfarrbrief, örtliche Presse, Internet)
- Eigene Homepage www.familienzentrum-ehrenfeld.de
- Mund-zu-Mund-Propaganda

8. Schlussbemerkung

Gott mag es bunt und die Vielfalt

Durch den König Salomo ließ Gott in Jerusalem vor mehr als dreitausend Jahren einen großen, wunderschönen Tempel bauen. Die Menschen sollten ihre Freude daran haben. Und darum befahl Gott: Baut auch viele bunte Steine in den Tempel ein! (11. Chronik 29, 2)

Warum sind Gott die verschiedenen Farben so wichtig?

Wir glauben, dass die verschiedenen Farben etwas ganz Wichtiges ausdrücken:

Farben machen uns froh. Farben lassen uns staunen. Die vielen Farben in der Natur sind auch ein Bild für die Vielfalt der Menschen. Wir Menschen sind bunt. Keiner ist wie der andere. Und das ist gut so. Sonst wäre das Leben langweilig. Aber mehr noch: Die bunte Vielfalt sagt uns, dass Gott durch Jesus jeden liebt und jeden Menschen so annimmt wie er ist. Jeder darf so wie Gott ihn sich gedacht hat zu Gott beten, Gott loben und wissen: Gott liebt mich unendlich. Ich bin sein Geschöpf und er hält mich fest in seiner Hand.

Wenn Gott uns liebt, dann kennt er uns auch. Einen jeden von uns. Er kennt unsere Persönlichkeit, unsere Gaben, aber auch unsere Ängste und Sorgen, die uns umtreiben.

Alle Aktivitäten und Angebote des Katholischen Familienzentrum Köln Ehrenfeld zielen - im ganzheitlichen Sinn - auf Heilung, das „Heil-Werden“ von Menschen, Beziehungen, Entwicklungen, die mit ihrer Unterschiedlichkeit in unserem Stadtteil leben.

Wir wünschen uns, dass wir mit all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Sinne „Katholisches“ Familienzentrum für die Menschen in unseren Stadtteilen sind und in der bunten Vielfalt den Raum für Vernetzung geben können.

Unsere Häuser sind jederzeit für alle Menschen offen!

Köln, den

Leiterin Kath. Kita St. Anna

Leiterin Kath. Kita St. Ansgar/St. Barbara

Leiterin Kath. Kita St. Joseph

Leiterin Kita St. Mechtern

Leitender Pfarrer

Leitung Kath. Familienzentrum

